

**ARTEMONS  
CONTEMPORARY**  
DIE GALERIE IM ARTEMONS



**INSIDE OUT**

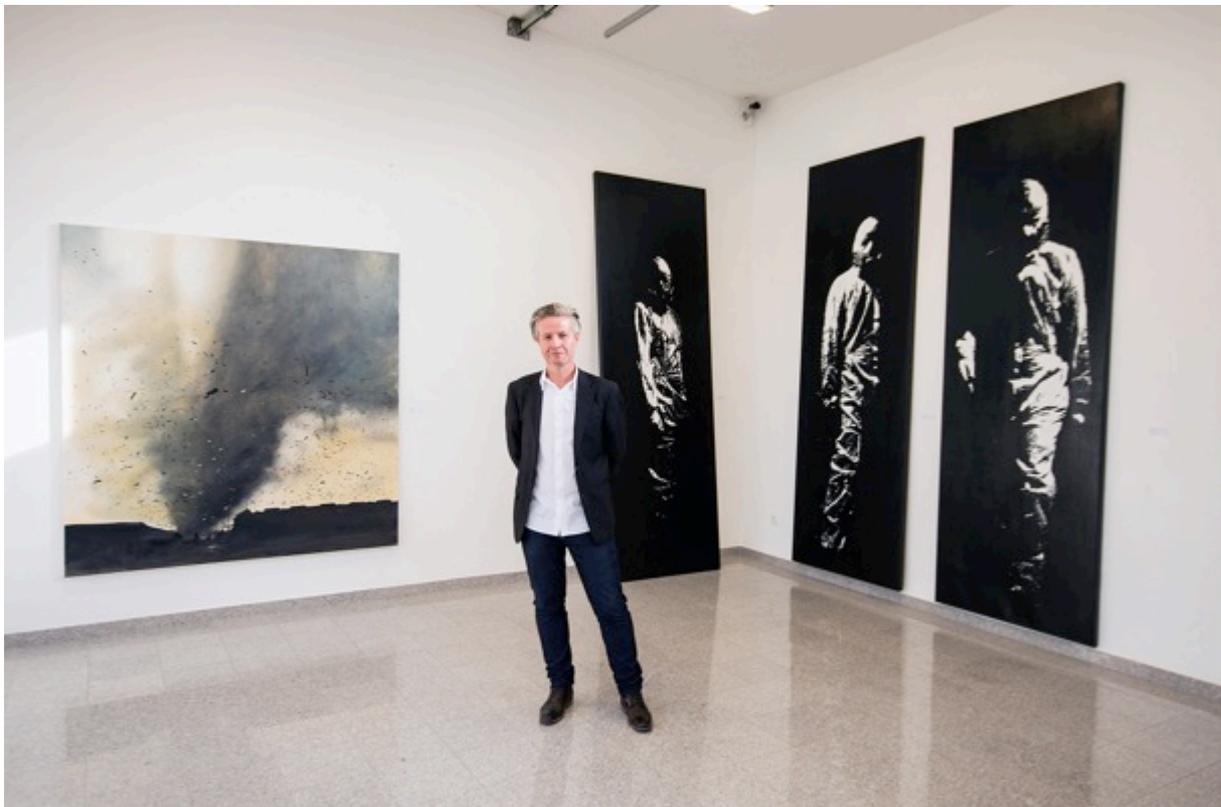


## Thomas Riess

Thomas Riess wurde 1970 in Tirol geboren. Ab 1995 studierte er an der Universität Mozarteum in Salzburg, Klasse für Graphik und visuelle Medien, 2001 Diplom. Seine Gemälde, seine Arbeiten mit Korrekturbandroller, seine Collagen und Filme erzählen Geschichten. Hauptakteure seiner Erzählungen sind die Zeit und der Raum. In seinen in der Galerie Artemons Contemporary gezeigten Bildern erschafft er assoziative Narrative, er ermöglicht die Nachvollziehung seines künstlerischen Denkansatzes, konterkariert eine sinnvoll-chronologische Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen, lässt dabei aber den entsprechenden Raum für die geistige Weiterführung beim Betrachter. Riess ist Sammler - ein Sammler von Bildern. Zahllose Abbildungen aus Zeitschriften und Prospekten, Zeitungen und alten Büchern finden sich in seinem Fundus. Sie sind Inspirationsquellen und Arbeitsmaterial, sowohl für seine malerischen als auch grafischen Werke.

Immer wieder baut er dadurch Attribute des Täglichen ein - Vorgefundenes, das er, sobald es der Realität zu nahe kommt, wieder seines Inhaltes oder oft auch seiner Kenntlichkeit beraubt, um den Betrachter nicht in bereits tiefgetretene Pfade zu führen. In seiner künstlerischen Analyse will er dabei „den Realitätsbezug in Frage stellen“, wie er selbst betont und dadurch unserer gewohnten Wirklichkeit, die von einer medial generierten Woge von Alltagsreizen beherrscht und gelenkt wird, durch seine visuellen Veränderungsprozesse entgegenwirken. Ganz bewusst bricht er dabei gängige Betrachtungsmuster auf, indem er das Faktum mit der Fiktion paart, das Ereignis mit der Erinnerung, Absehbares mit Unabsehbarem oder, indem er mit bildlichen Metaphern und Raumanomalien spielt.

Thomas Riess hat an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen, so etwa 2013 „Personal Structures“ 55. Biennale di Venezia, Palazzo Bembo oder 2014 Die Zukunft der Malerei - Essl Museum, Klosterneuburg/Wien.





**flying blur**  
2015, Öl auf Leinwand, 150 x 150 cm

€ 7.200,--



**flying blur**  
2015, Öl auf Leinwand, 150 x 110 cm

€ 6.300,--



**flying blur**  
2014, Acryl auf Leinwand, 120 x 110 cm

€ 5.600,--



**nonmaterielle Kollision**  
2014, Acryl auf Leinwand, 150 x 150 cm

€ 7.200,--



**ohne Titel**  
2014, Acryl auf Leinwand, 200 x 150 cm

€ 8.400,--



**Palloon**  
2014, Öl auf Leinwand, 110 x 60 cm

€ 4.100,--



**Rauschen II**  
2014, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm

€ 6.500,--



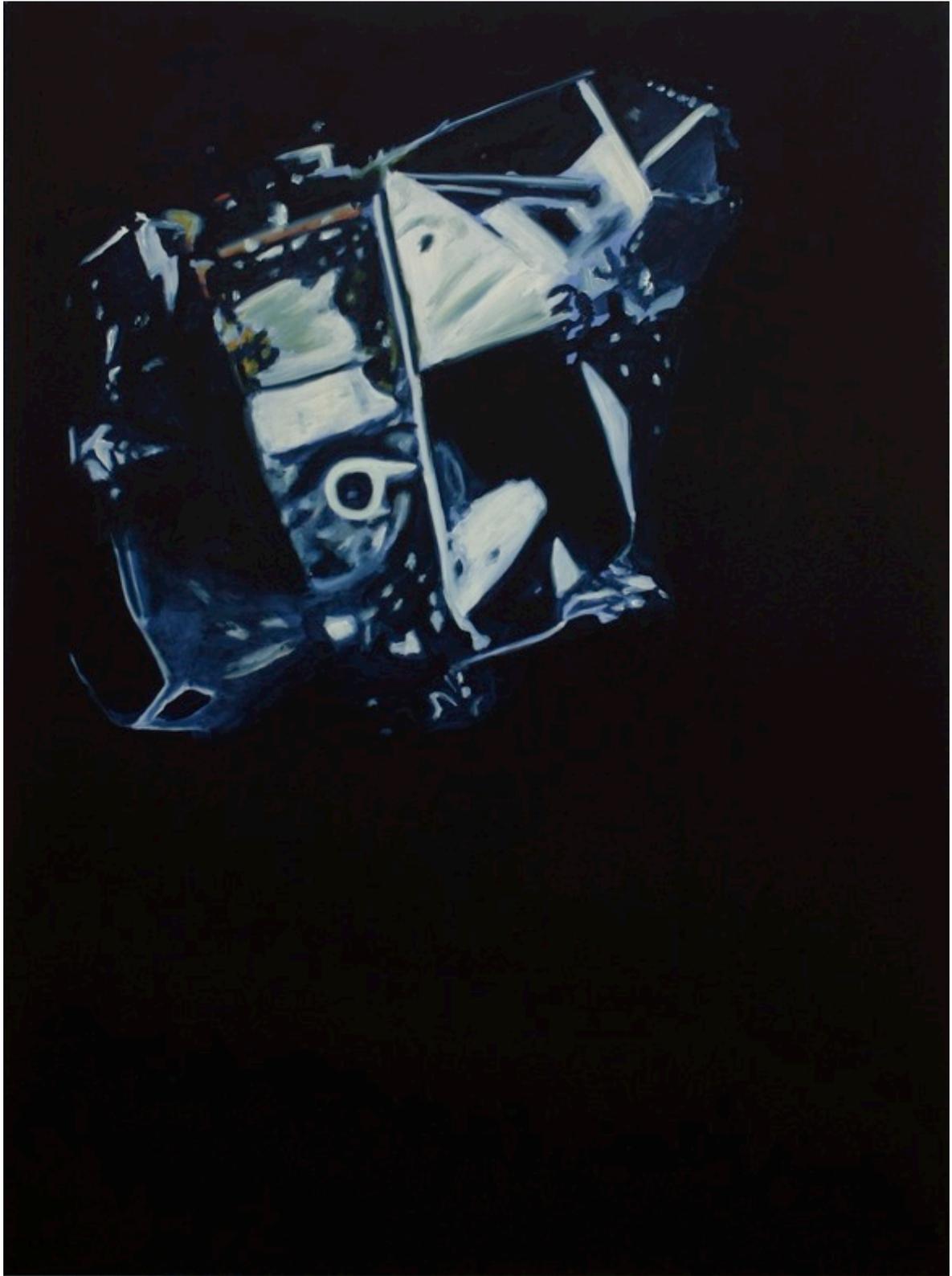
**Rauschen III**  
2014, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm

€ 6.500,--



**Rauschen IV**  
2014, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm

€ 6.500,--



**Ding II**  
2014, Acryl auf Leinwand, 150 x 110 cm

€ 6.300,--



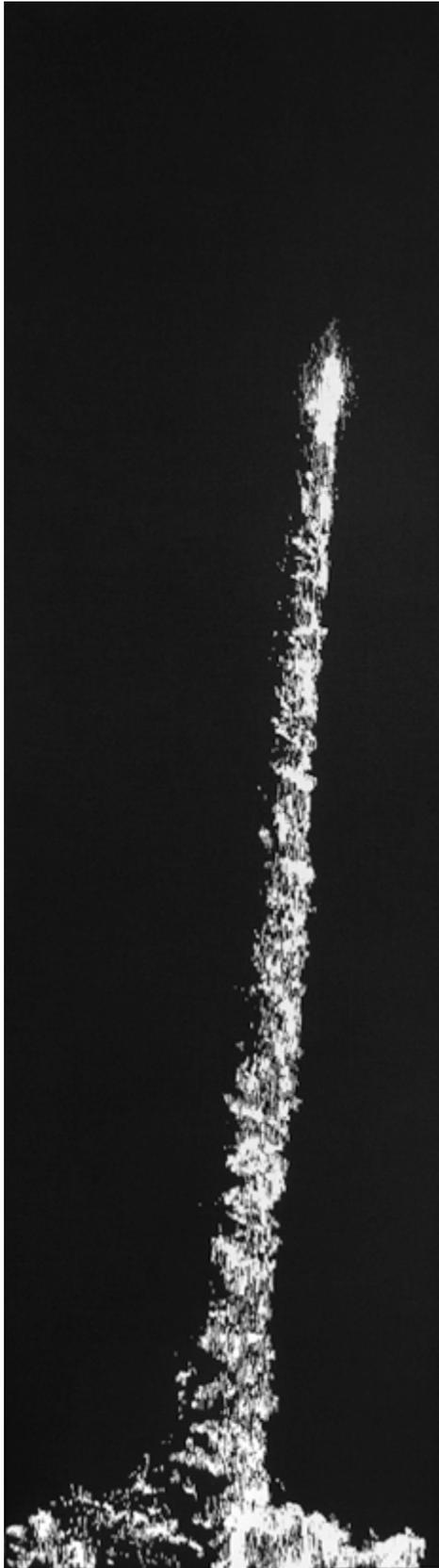
**Rauschen**  
2015, Öl auf Leinwand, 200 x 190 cm

€ 9.400,--



**flying blur**  
2015, Öl auf Leinwand, 150 x 110 cm

€ 6.300,--



**11,2**  
2014, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 200 x 60 cm

€ 6.200,--



**Suit I**  
2013, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 300 x 100 cm

€ 9.600,--



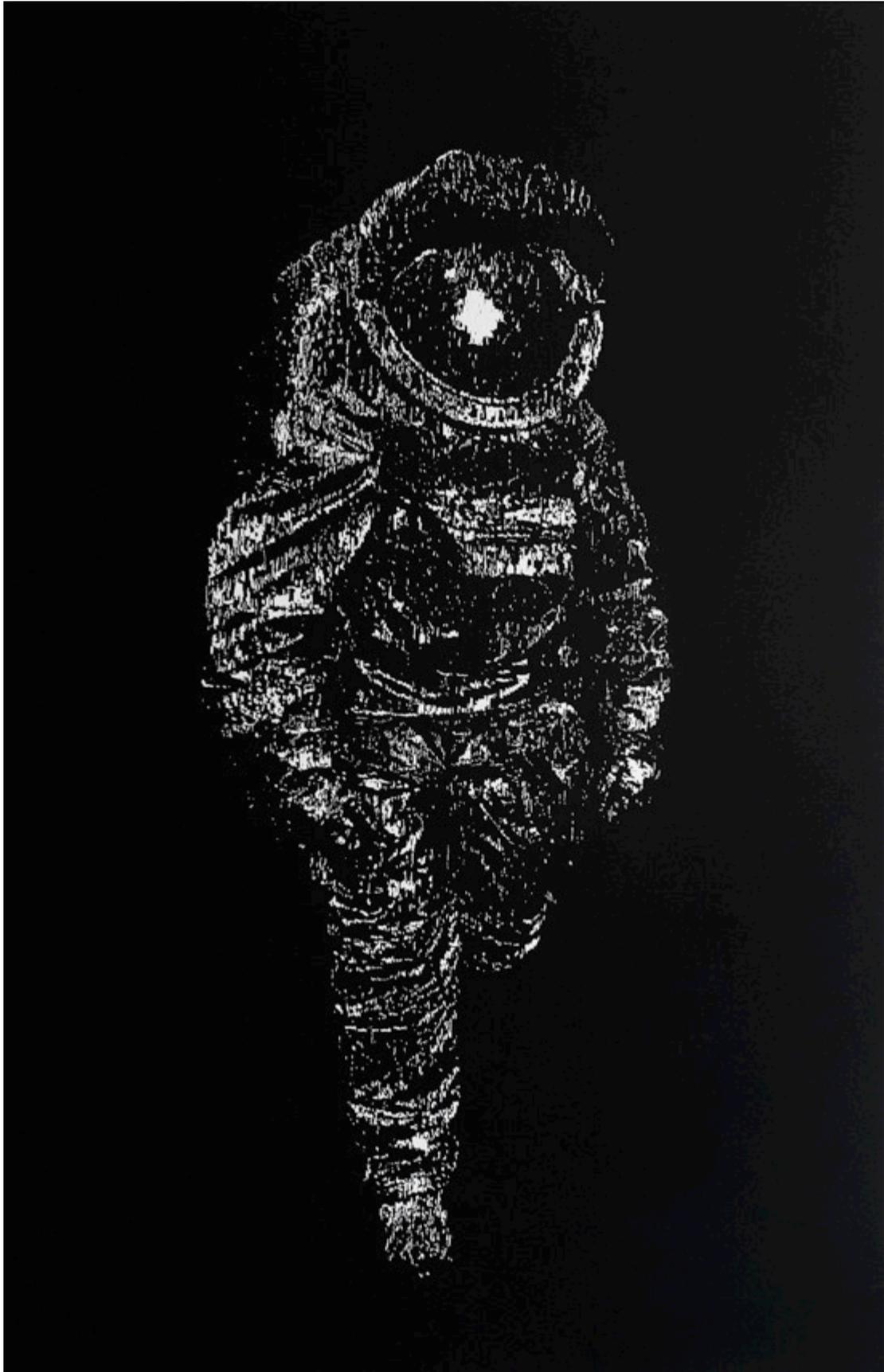
**Suit II**  
2013, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 300 x 100 cm

€ 9.600,--



**Suit III**  
2013, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 300 x 100 cm

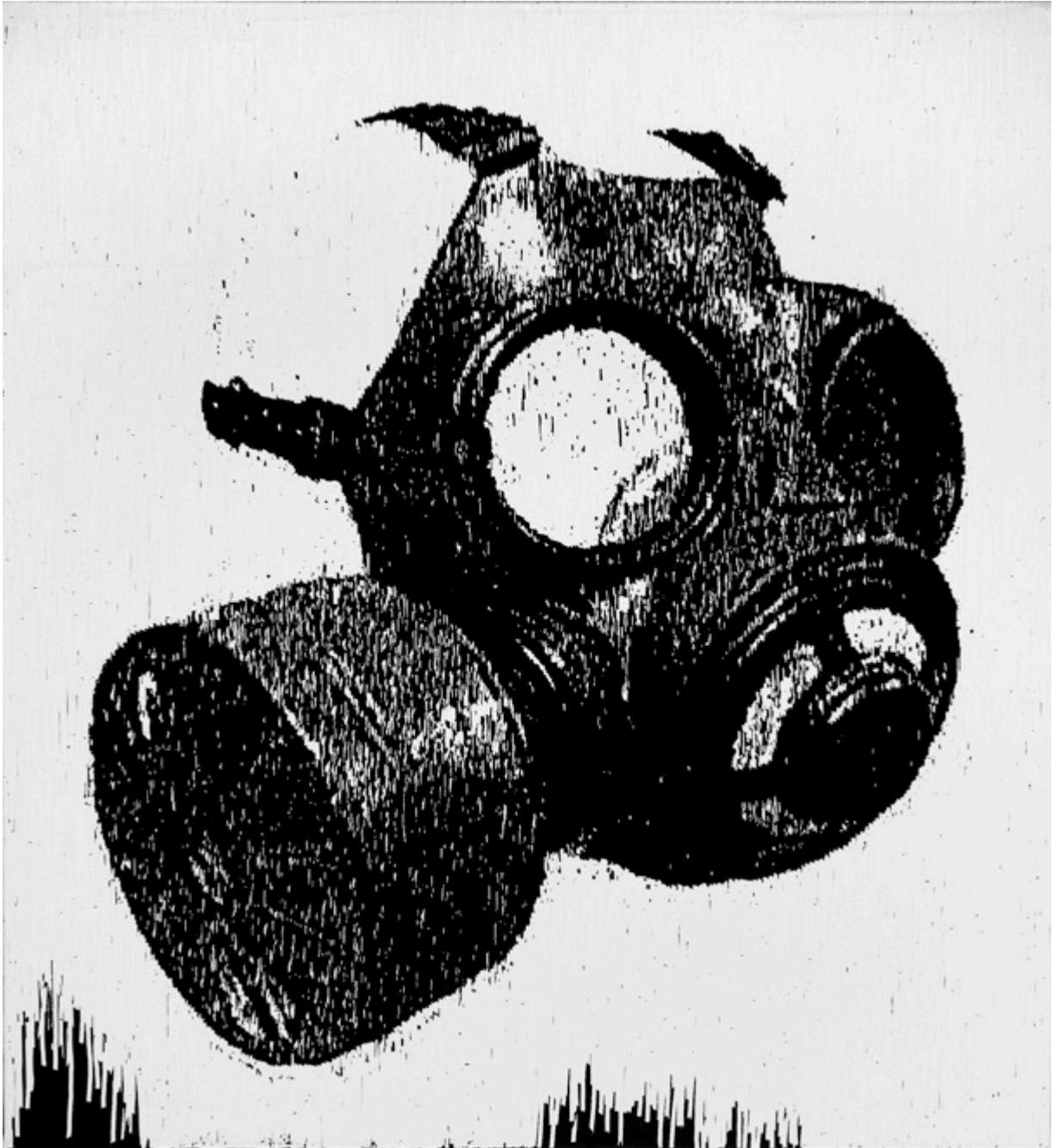
€ 9.600,--



**Hülle (Anzug) XI**

2012, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 220 x 140 cm

€ 8.600,--



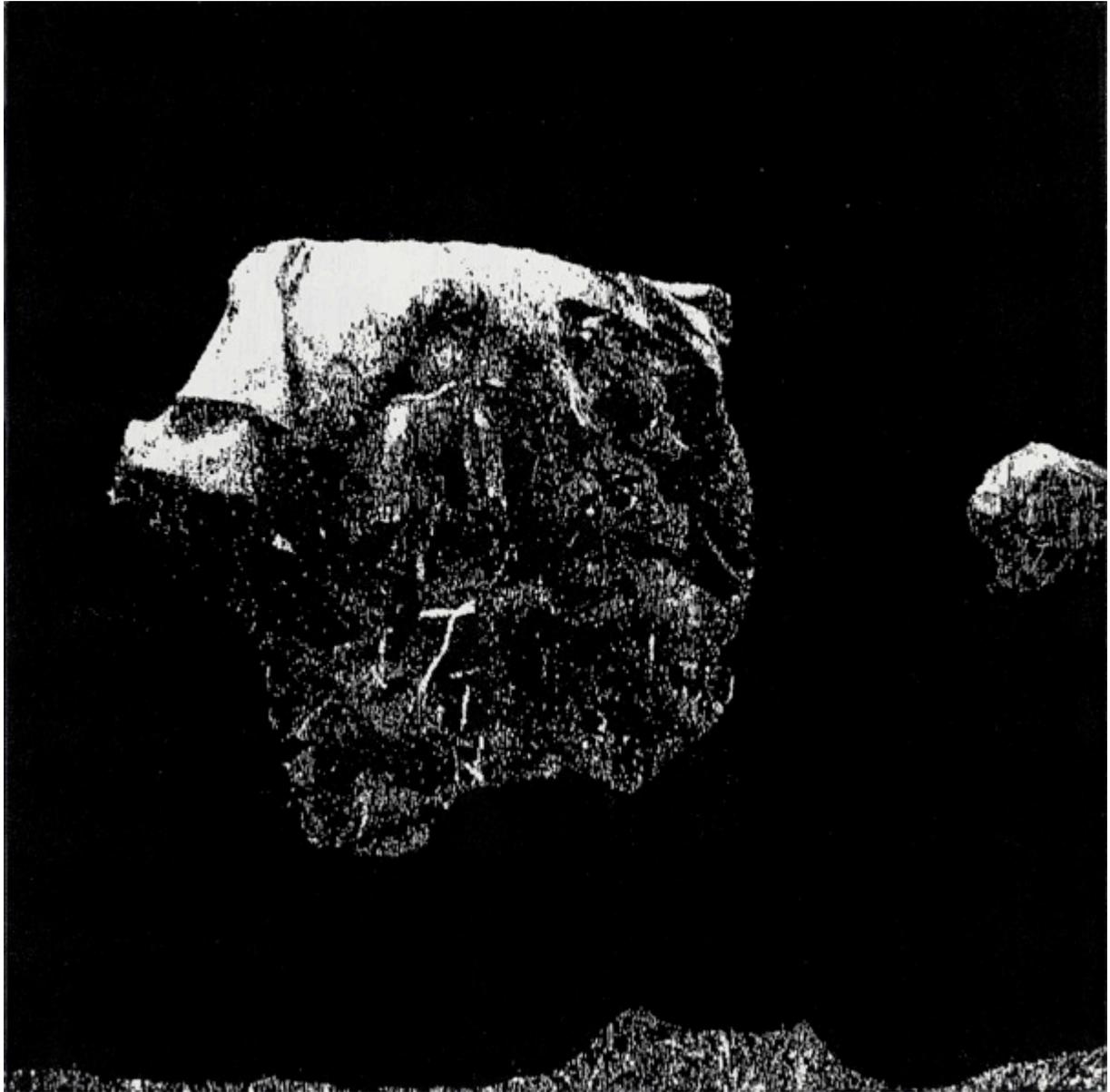
**Rüssler**  
2012, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 110 x 100 cm

€ 5.000,--



**Geburt**  
2010, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

€ 4.800,--



**Invasion**

2008, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 150 x 150 cm

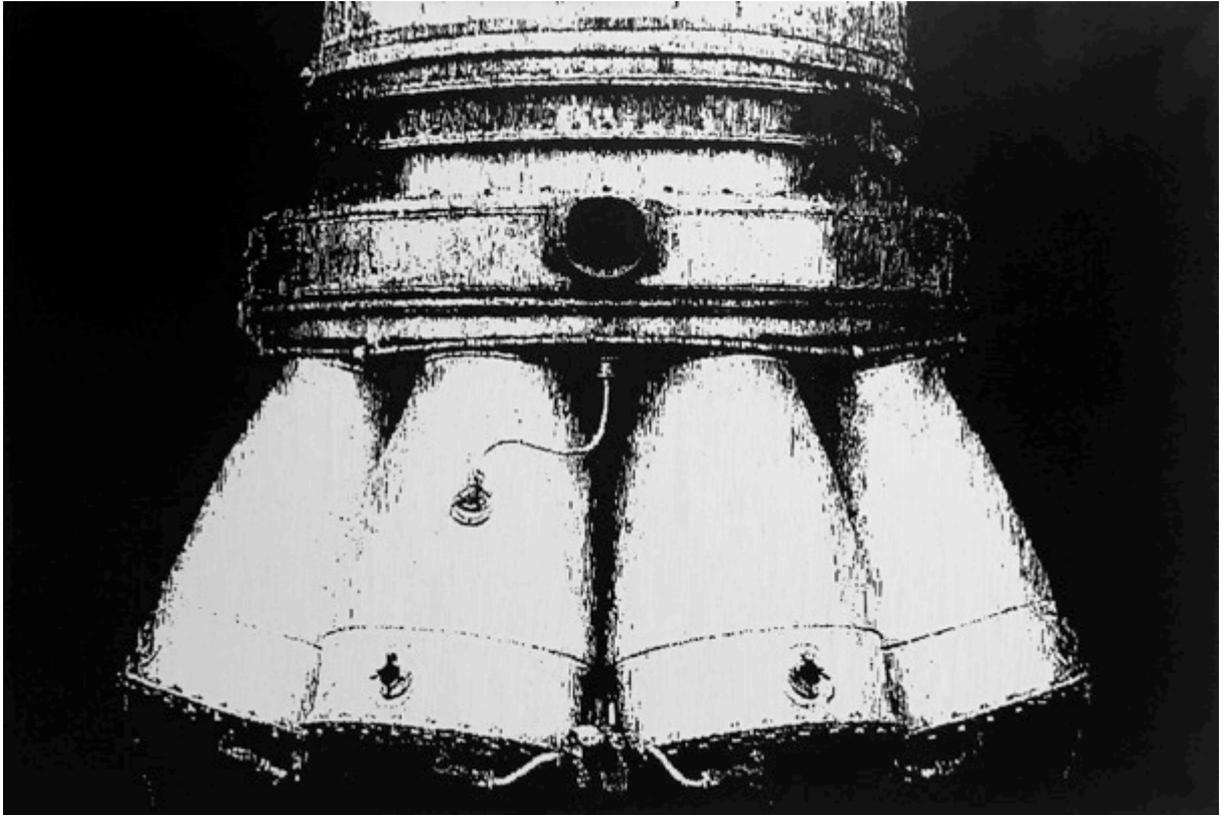
€ 7.200,--



**Lost Faces: Frank, Hamburg**

2010, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 150 x 150 cm

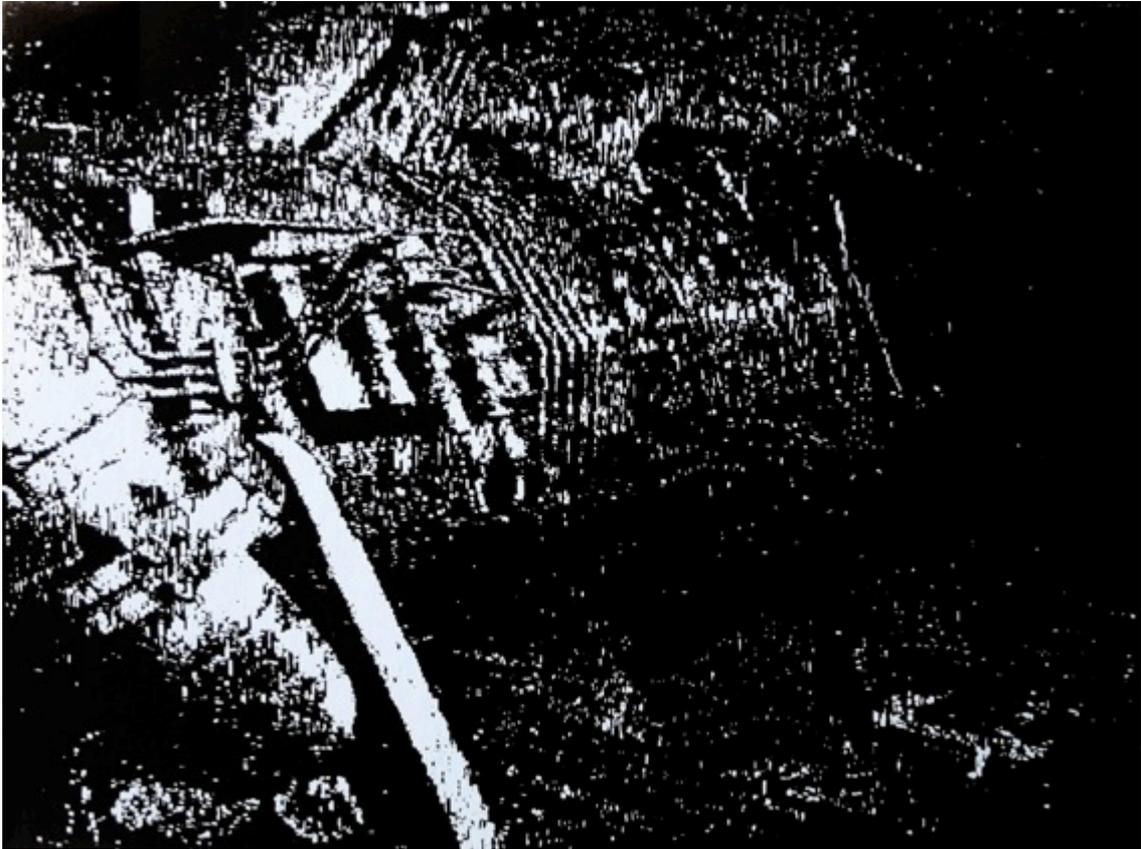
€ 7.200,--



**Unterbau**

2012, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 115 x 170 cm

€ 6.800,--



**Raum II**

2007, Korrekturbandroller und Acryl auf Leinwand, 90 x 120 cm

€ 5.000,--



## Olivier Hölzl

Der 1979 in Innsbruck geborene Olivier Hölzl alias LIVIL studiert seit 2009 Malerei an der Universität für angewandte Künste in Wien, wobei er sich seit geraumer Zeit auf das Arbeiten mit Stencils (Schablonen) konzentriert. Die Schablonentechnik stellt für den Künstler die ideale, da auf die Bedürfnisse der gegenwärtigen Gesellschaft wie auch des aktuellen Kunstbetriebs reagierende, Arbeitsmethode dar: Spontaneität, Flexibilität, Mobilität sind notwendige Fähigkeiten, um in der natürlichen Selektion überleben zu können. LIVIL ist mit seinen Schablonen im Gepäck schnell und vielseitig, er ist in Lage unmittelbar auf den (Anbringungs-)Ort zu reagieren und die Verwendung englischsprachiger Begriffe ermöglicht ihm, weltweit zu agieren.

Charakteristisch für LIVILs Arbeiten ist die Kombination von Bild und Text, deren immanenten assoziativen Reichtum der Künstler aufs Beste nutzt. Den Bildern – in der Regel sind es Gruppenbilder, in denen der Einzelne im Verbund der Familie, des Unternehmens oder einer andersartigen sozialen Gemeinschaft aufgenommen wird – werden Begriffe und wie der Künstler es nennt „moderne Hieroglyphen“ zugewiesen. Dabei handelt es sich um Form-Fragmente, die aus den verwendeten Schablonen entnommen und vergrößert werden. Die aus diesen drei Komponenten entstehenden Wandarbeiten wecken den Eindruck, auf einer wissenschaftlichen Systematisierung zu basieren. Hier hinterlässt die Biografie Olivier Hölzls seine Spuren, denn der gelernte BWLer wurde für das Studium der „Internationalen Wirtschaftsbeziehungen“ auf analytisches, systematisierendes Denken getrimmt. Allerdings konterkariert die emotionale Bedeutungsdimension, die von den gewählten Begriffen wie auch von den Bildmotiven aufgerufen wird, dieses auf den ersten Blick objektivierende Prinzip.

LIVILs Werke visualisieren die allen sozialen Gruppen inhärente Ambivalenz. Da ist einerseits die Sehnsucht Teil einer Gemeinschaft zu sein und andererseits die Erkenntnis, dass die Zugehörigkeit zu einer Gruppe das individuelle Verhalten nachhaltig prägt. Gemeinschaften sind identitätsstiftend und müssen deshalb in ihren Wirkungsmechanismen bewusst wahrgenommen werden. Dies zeigt LIVIL auch in jenen Werken, die sich kritisch mit den Bedeutungsfeldern pornografisch-motivierter, wirtschaftlich und militärisch agierender Kollektive auseinandersetzen an internationale Projekten in Wien, Salzburg, Udine, Sofia, Nordhorn, Paris, London, Tbilis, Istanbul, Mannheim, Sinop.





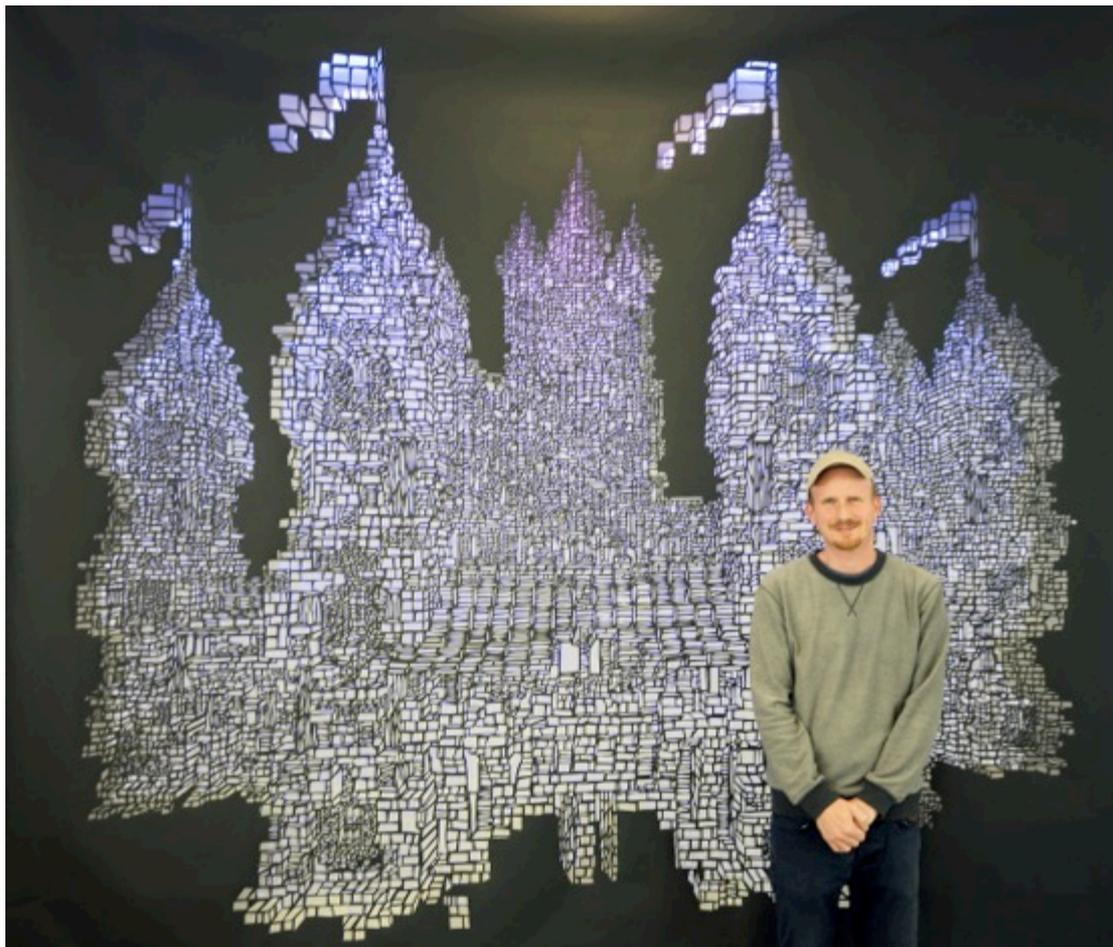
**Junk – jard**  
Gesso auf Leinwand , 2015, 260 x 480

Einzelstück € 9.000,-



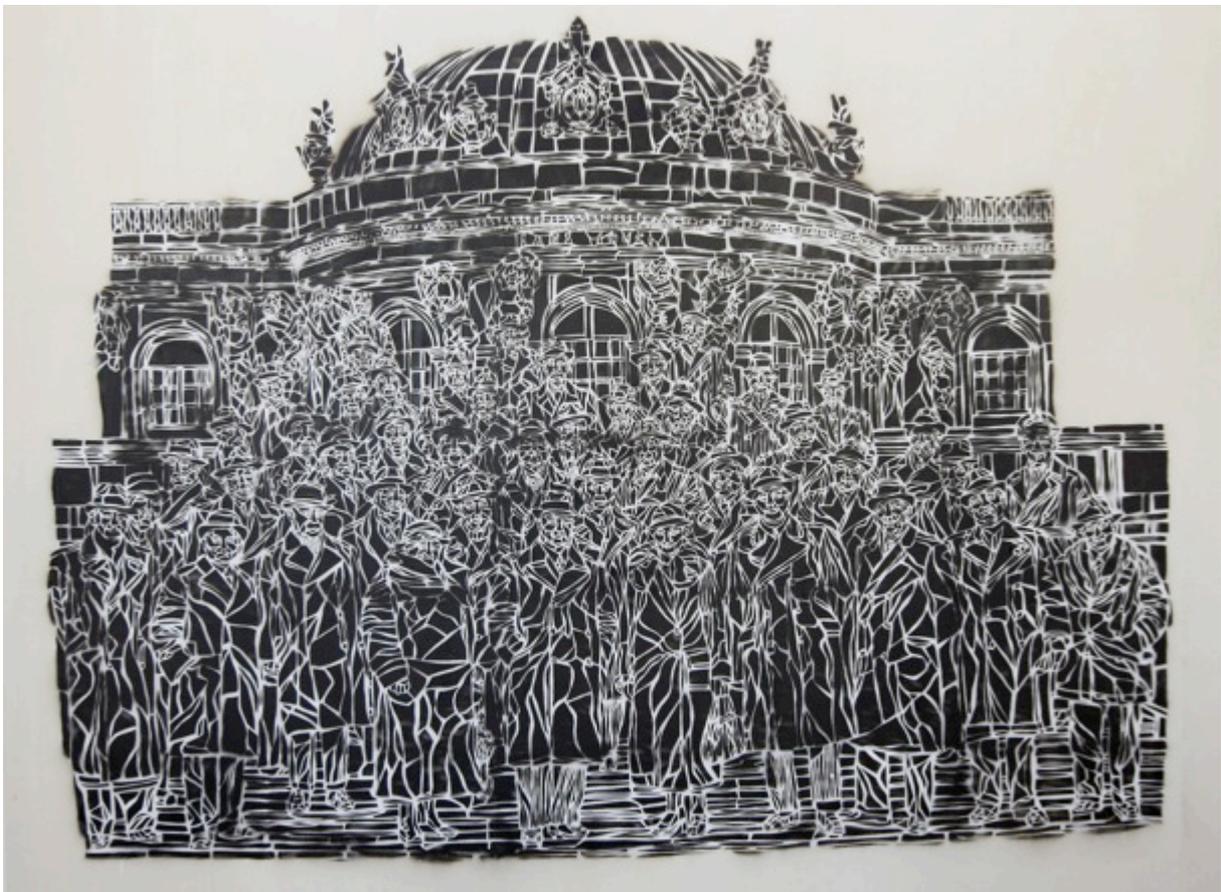
**Altar**  
Sprühfarbe auf Leinwand, 2015, 290 x 175cm Edi. 4

€ 4.000,-



**Kingdom of cial**  
Zwei Cut out aus 2 Bögen Papier, 2014 , 275 x 330cm

€ 22.000,-



**Sans Souci**

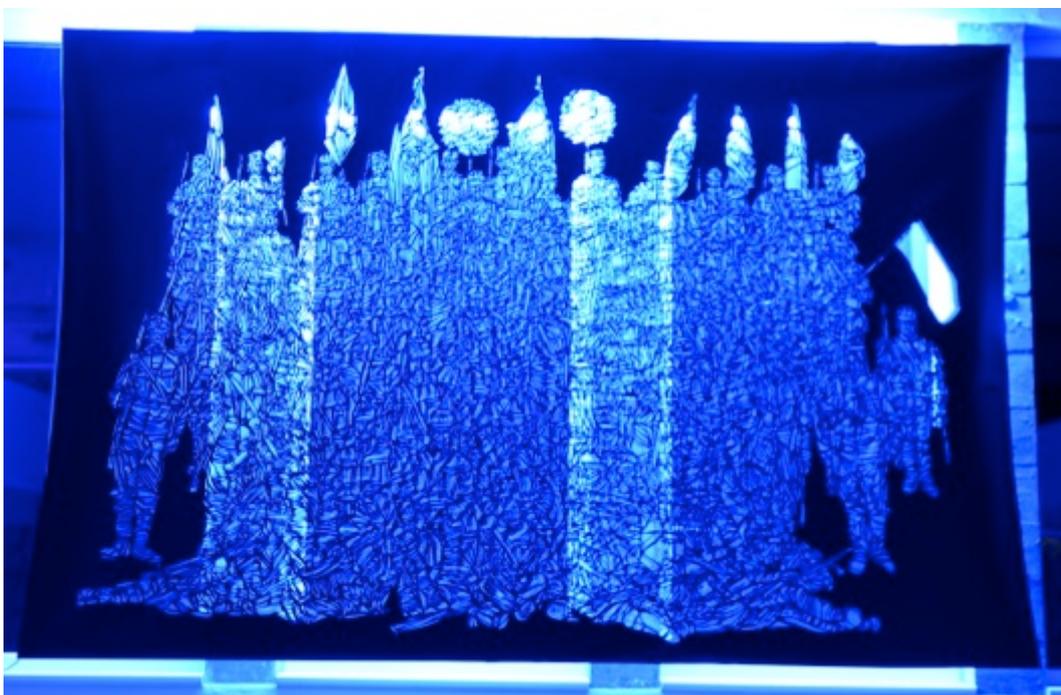
Gesso und Sprühfarbe auf Leinwand, Ed. 4, 2013 , 280 x 340cm

€ 7.000,-



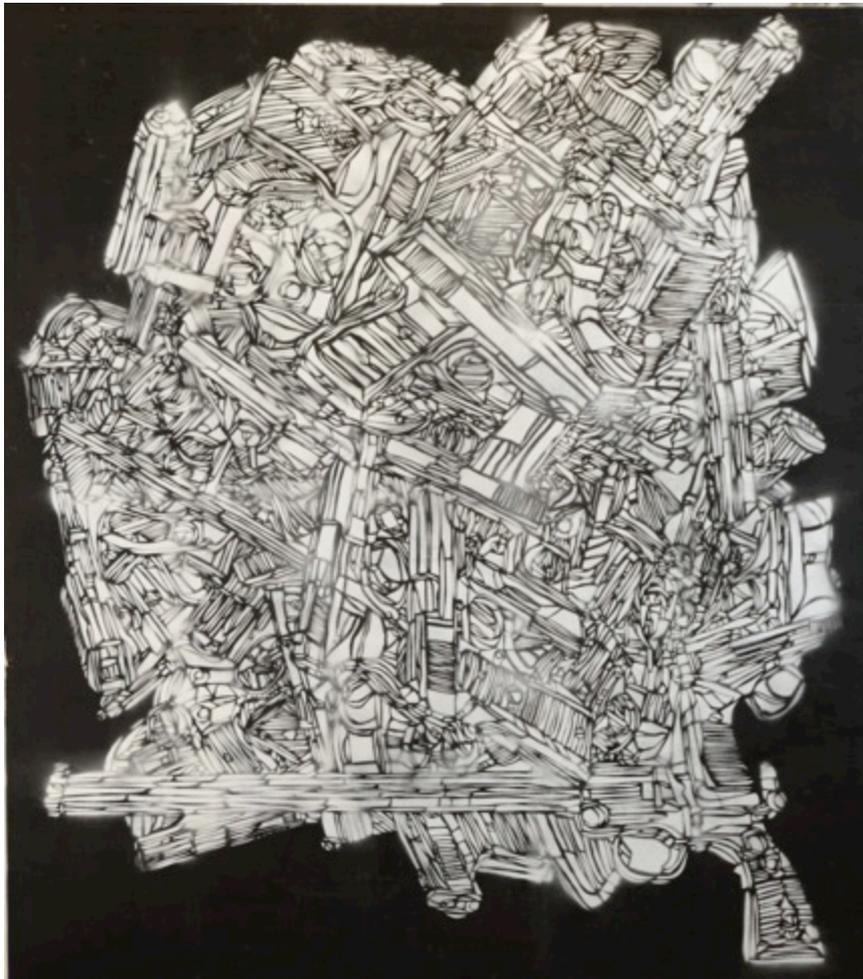
**Code of silence** (LIVIL / Lia Gulua)  
Sprühfarbe auf geschrederte Dokumente, 2015, 130 x 200 cm

€ 5.000.-



**World War I**  
Cut out aus 2 Bogen Papier, 2014, 275 x 420cm

€ 22.000,-



**Home Defence**  
Sprühfarbe auf Leinwand, 2014, 220 x 250 ; Ed.4

€ 5000,-

## Larissa Leverenz

Larissa Leverenz versucht in ihrer Kunst auf tragikomische Weise „eine Idee von Herkunft und Wesen unseres Selbst zu vermitteln“ Die Künstlerin malt und zeichnet, sie druckt und collagiert auf dünnen Holzplatten, die mit ihrer natürlichen Maserung und Struktur den Bildhintergrund ausmachen. Manchmal schnitzt sie in die Platten oder erweitert diese zu installativen Arbeiten im Raum – eine für uns außergewöhnliche, in dieser Form noch nie gesehene Bildsprache und ein geschicktes Verweben ganz unterschiedlicher künstlerische Techniken. Ihre Kompositionen erinnern an die Dramaturgie einer Bühnen Inszenierung. Die Künstlerin ist Spielleiterin und Regisseurin, doch es sind keine Geschichten, die sie zur Aufführung bringt, sondern Szenenbilder und Fragmente inmitten einer kalten Architektur und schemenhaften jedoch konkreten Landschaft. So ist das Fragmentarische charakteristisch für Leverenzs Bildsprache. Und auch die Suche nach dem Selbst, dem Individuum kreist um eine nach außen gekehrte innere Verlorenheit.

Larissa Leverenz wurde 1978 in Köln geboren. 2005 - 2010 Studium an der Universität für Angewandte Kunst in Wien; Abteilung Bildende & Mediale Kunst, Abschluss WS 2010/11, Diplom mit Auszeichnung. Seit 2011 ist sie Univ.-Ass. an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, Abteilung Reprografie & Siebdruck, Prof. Jan Svenungsson.



Collage, Acryl, Tusche auf Pappelholz, 2013/2014 ,  
je 45 x 60 cm

je € 800,-



aus der Serie **Heimat „II.“**; Collage, Acryl, Tusche auf Pappelholz; 2015, 120 x 80 cm

€ 2300,-



aus der Serie **Heimat „III.“**; Collage, Acryl, Tusche auf Pappelholz; 2015, 120 x 80 cm

€ 2300,-



aus der Serie **Body Metaphor; Memory** „Sprung I“, 2013/14; Siebdruck Acryl, Tusche auf Pappelholz  
120 x 80 cm

€ 2300,-



aus der Serie **Body Metaphor; Memory** „Sprung III“, 2014; Siebdruck Acryl, Tusche auf Pappelholz  
120 x 80 cm

€ 2300,-



aus der Serie **Body Metaphor Memory** „Sprung II“, 2013 Siebdruck Acryl, Tusche auf Pappelholz  
80 x 120 cm

€ 2.300,-

ARTEMONS  
CONTEMPORARY  
DIE GALERIE IM ARTEMONS

[www.contemporary.artemons.at](http://www.contemporary.artemons.at)  
Linzerstr. 19, A 4202 Hellmonsödt bei Linz  
[h.dunzendorfer@artemons.at](mailto:h.dunzendorfer@artemons.at)  
+4369916688881